

# Gemeindekonzeption der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Münster

## Woher wir kommen

Die Geschichte der evangelischen Christen auf der Geist nahm ihren Anfang mit dem Bau der Trinitatis-Kirche in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts. Nach dem 2. Weltkrieg zogen viele Vertriebene, vor allem aus Schlesien, Pommern und Ostpreußen nach Münster. Der größer gewordenen Gemeinde evangelischer Christen wurde durch den Neubau der Gnadenkirche am Duesbergweg und der Martin-Luther-Kirche im Stadtteil Mecklenbeck Rechnung getragen. Bis 2006 bestand so die Trinitatis-Kirchengemeinde mit ihren drei Kirchen und vier Pfarrbezirken im Süden Münsters. Im Zuge der Neustrukturierung fusionierten die beiden ehemaligen Pfarrbezirke rund um die Trinitatis Kirche mit der Jakobus-Kirchengemeinde in der Aaseestadt zur neugegründeten Thomas-Kirchengemeinde. Die verbleibenden zwei Pfarrbezirke der alten Trinitatis-Kirchengemeinde um die Gnadenkirche und die Martin-Luther-Kirche schlossen sich 2007 zur Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde zusammen.

Durch das Neubaugebiet Berg Fidel und die städtebauliche Erschließung neuer Siedlungen in Mecklenbeck waren die Gemeindegliederzahlen in diesen beiden ehemaligen Pfarrbezirken der alten Trinitatis-Kirchengemeinde in besonders starker Weise gewachsen. Die Generation der ersten evangelischen Christen rund um die Gnadenkirche und die Martin-Luther-Kirche war durch ihre Herkunft aus den ehemaligen Ostgebieten geprägt. Bis heute sind diese älteren Gemeindeglieder in besonderer Weise mit den von ihnen mitfinanzierten, teilweise sogar mit gebauten Kirchengebäuden, verbunden. Durch Neubauten der 2. Generation und die Schaffung neuer Wohngebiete, wie z.B. das Wohngebiet „Am Dill“ in Mecklenbeck, veränderte sich die Gestalt dieser beiden Bezirke im Lauf der letzten Jahre in erheblichem Maß.

Auf Grund jahrzehntelangen Austausches der Prediger und vielfältiger Kontakte verschiedener Gemeindegruppen sind die beiden Gemeindebezirke Gnadenkirche und Martin-Luther-Kirche seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts eng miteinander verbunden.

Nicht nur die Verbundenheit der handelnden Gemeindeglieder in den Kerngebieten rund um die Gnadenkirche und die Martin-Luther-Kirche, sondern auch die geographischen Gegebenheiten im Süden Münsters legten die Verbindung dieser beiden Bezirke zur neuen Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde nahe. So bilden die Umgehungsstraße und die Autobahn logische Grenzen der neuen Gemeinde.

## I Schöne Gottesdienste für alle

***Eines bitte ich von dem Herrn, das hätte ich gerne: Daß ich im Hause des Herrn bleiben kann mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu betrachten.***

Psalm 27,4

*Gelebter Glaube und Gottesdienst gehören zusammen. Die heilsame Unterbrechung des alltäglichen Lebens durch Lobpreis, Gebet, Klage und Gemeinschaft im Sakrament, sind Grundlage unseres Glaubens und das Zentrum des jüdisch-christlichen Erbes. Alle Äußerungen des Glaubens - was wir glauben und wie wir den Glauben in Diakonie und Unterricht, Seelsorge und als Gemeinde im Stadtteil leben, haben im sonntäglichen Gottesdienst ihren Ausgangspunkt.*

### **Der Gottesdienst ist der Mittelpunkt unseres gemeindlichen Lebens.**

Diese Schwerpunktsetzung schlägt sich in der Tatsache nieder, dass an allen drei Predigtstätten-Haus Simeon, Gnadenkirche und Martin-Luther-Kirche- jeden Sonntag Gottesdienst gefeiert wird.

Darüber hinaus finden wöchentlich Andachten bzw. Abendmahlsgottesdienste in den Altenzentren der Gemeinde (Haus Simeon, Höttestift und Meckmannshof) statt. Unsere Gottesdienste stehen allen offen. Sie unterbrechen den Alltag und bieten Raum zum Innehalten. Im Hören auf das Wort Gottes werden wir getröstet und gestärkt und erfahren Korrektur in unserem Handeln und Denken und Nahrung für unsere Seele.

Die Feier des Abendmahls stärkt unseren Glauben und unsere Gemeinschaft mit Gott und untereinander.

In den nacheinander gefeierten Gottesdiensten Gnadenkirche, Haus Simeon und der Martin-Luther-Kirche feiert die Gemeinde das Abendmahl im Wechsel, somit findet jeden Sonntag ein Abendmahlsgottesdienst statt.

Die Liturgie ist in den Gottesdienststätten einheitlich.

In beiden Kirchen finden lebendige und kreativ gestaltete Kindergottesdienste statt.

Das gottesdienstliche Leben wird von verschiedenen Gruppen bereichert:

Kinderchor, Kirchenchor, Posaunenchor, Flötenkreis, Band, verschiedene Musiker und Musikgruppen aus der Gemeinde.

Die Konfirmanden und Katechumenen beteiligen sich beim Einsammeln der Kollekte. Zahlreiche Lektorinnen und Lektoren, Abendmahlshelfer und die Begrüßung durch Presbyter runden das Bild der Beteiligung vieler Personen am Gottesdienst ab.

Außerdem bereichern neue Elemente und Gestaltungsformen die vertraute Liturgie des Gottesdienstes.

Themengottesdienste, Taufferinnerungsgottesdienste und ökumenische Gottesdienste mit unseren Schwestergemeinden St. Gottfried und St. Anna können als besondere Gottesdienste herausgestellt werden.

Nach den Gottesdiensten wird Kirchenkaffee angeboten. Es ist eine gute Zeit zum Austausch, Klönen, Kennenlernen und gemütlichem Beisammensein.

Weiterhin hat der Gottesdienstbesucher die Gelegenheit faire Produkte des Eine-Welt-Verkaufs zu erwerben.

An einigen Sonntagen ist die Gemeinde zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, wobei die Vorbereitungen tatkräftig vom Eine-Welt-Kreis durchgeführt werden.

In den Gottesdiensten erleben wir den Rhythmus des Kirchenjahres. Wichtige Lebenssituationen werden durch besondere Gottesdienste (Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung) und Seelsorge begleitet.

Weiterhin werden regelmäßig Schulgottesdienste der Peter-Wust-Grundschule und Konfirmationen der Friedensschule in der Martin-Luther-Kirche gefeiert.

#### **Ziele:**

- Ein Schwerpunkt wird in Zukunft die Planung alternativer Gottesdienste sein: Meditativ, Zeit zur Stille, ohne Predigt, besondere Musik, besondere Gäste und der Zeitpunkt (Sonntagabend).
- On-Tour-Gottesdienst, Gottesdienste an anderen Orten.
- Die Gottesdienste musikalisch vielfältiger unter Einbeziehung der Gemeinde zu gestalten (neue geistliche Lieder einüben...)
- Einladender auch für Kirchenferne zu werden.
- Fahrdienst einrichten, um Gottesdienstbesucher von Mecklenbeck zur Gnadenkirche zu fahren und umgekehrt.

## II Gemeinschaft leben

***Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er´s euch gebe. Johannes 15,16***

*In der Taufe werden wir zur Nachfolge gerufen.*

*Diese Erwählung durch Jesus Christus findet sich in einem Wort aus dem Johannes Evangelium, das auch die Grundlage für den Leitsatz der Gemeinde bildet:*

*Wir wollen eine lebendige Gemeinschaft sein, die Jesus Christus nachfolgt.*

*Die Gemeinde existiert nicht aus menschlichem Bemühen heraus sondern aufgrund der Erwählung der getauften Menschen durch Jesus Christus. Seine Erwählung ist der Ausgangs- und Zielpunkt aller unserer Aktivitäten. Diese Gewißheit - woher wir kommen und wer wir sind - schenkt neues Leben im Glauben und entlastet vor der Gefahr der Überforderung.*

### 1. Unsere Gemeindehäuser / die Altenzentren

Wir leben unsere Gemeinschaft von Jung und Alt in den Gemeindehäusern und den Altenzentren unserer Gemeinde.

Das **Ludwig Steil-Haus** an der Gnadenkirche wurde gleichzeitig mit der Kirche errichtet.

In ihm trifft sich die überwiegende Zahl der Gemeindeglieder auf der Geist bildet es neben der Kirche den Mittelpunkt des Gemeindelebens.

Durch seine bauliche Struktur finden Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Räumen Platz für ihre Aktivitäten. Im großen Saal findet dort jeden Sonntag die Kinderkirche statt, ebenso wie der kirchliche Unterricht. Größere Abendveranstaltungen und z. B. Gymnastikgruppen, der Kirchenchor und gemeinsame Feste finden im großen Saal des Hauses statt. Die Küsterwohnung befindet sich im ersten Stock des Hauses.

Der ehemalige Kindergarten im Anbau des Ludwig-Steil-Hauses ist zur Zeit an die selbstständige Elterninitiative „Die Kanalhaie“ vermietet.

Das **Gustav-Adolf-Haus** an der Martin-Luther-Kirche erfuhr Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts einen umfangreichen Ausbau. Moderne und behindertengerechte Räume sind die Heimat für alle Gemeindegruppen, vom Posaunenchor und Kirchenchor bis zum kirchlichen Unterricht und die Erwachsenenkreise. Vormittags finden dort Kindergruppen in einem kindgerecht ausgestatteten Raum statt. Der Jugendbereich mit unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten bietet Jugendlichen und kleineren Gruppen ausreichend Raum.

Der große Saal wird regelmäßig an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde für Feiern vermietet. Darüber hinaus nutzen z. B. der Verein zur Förderung der Jugendarbeit in Mecklenbeck und gemeinsame Gruppen mit der katholischen St. Anna Gemeinde (Bibelwochen, Chöre, Kinderbibelwochen) den großen Saal regelmäßig für ihre Aktivitäten.

Die Küsterwohnung befindet sich im ersten Stock des Gemeindezentrums.

Im evangelischen Altenzentrum **Haus Simeon** im Stadtteil Berg Fidel bildet der Gottesdienstraum des Hauses den Mittelpunkt des gemeindlichen Lebens. Mehrmals pro Woche finden dort, neben dem sonntäglichen Gottesdienst, Andachten für die Bewohner des Hauses beider Konfessionen und die evangelischen Christen des Stadtteils Berg Fidel statt. Der Gottesdienstraum wurde unter maßgeblicher Beteiligung (Orgel, Ausstattung) der Gemeinde ausgebaut. Darüber hinaus finden Bibelstunden und Gesprächsrunden der Gemeinde im Haus Simeon statt. Mit diesen Aktivitäten bildet das Haus Simeon den räumlichen Schwerpunkt der Präsenz der Kirchengemeinde im Stadtteil Berg Fidel.

Im evangelischen Altenzentrum **Meckmannshof** in Mecklenbeck finden regelmäßig Gottesdienste der Gemeinde für die Bewohnerinnen und Bewohner statt. Daneben sind regelmäßig Gruppen der Gemeinde (Chor, Sternsinger, Konfirmanden, Kinderbibeltage) im Haus zu Gast. Ehrenamtlich mitarbeitende Gemeindeglieder organisieren mit den katholischen Mitchristen jede Woche die Cafeteria des Hauses. Der Pfarrer ist als Vorsitzender des Kuratoriums des Meckmannshofes eng mit den Geschicken des Hauses verbunden.

Im katholischen Altenzentrum **Höttestift** finden monatlich Abendmahlsgottesdienste für die Bewohnerinnen und Bewohner statt.

## **Ziele**

Der Erhalt durch regelmäßige Instandsetzung, aber auch eine den sich ändernden Bedürfnissen adäquate Ausstattung der Gemeindehäuser ist für ein aktives Gemeindeleben unverzichtbar.

Eine regelmäßige, dem Gemeindeleben angepaßte Vermietung der Räumlichkeiten ist anzustreben. Der ehemalige Kindergarten am Ludwig-Steil-Haus soll auch in Zukunft dauerhaft vermietet werden.

## **2. Seelsorge und Diakonie**

Die Gemeindeglieder der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde erleben ihre Gemeinde als ortsnah und im Stadtteil präsent.

Neben den Pfarrern nehmen auch Gemeindeglieder durch Besuchsdienste im Clemenshospital und für neu zugezogene Gemeindeglieder, im Angebot von „Mensch zu Mensch“, in der Durchführung der Andachten und Gesprächskreise im Haus Simeon, der Arbeit mit Familien und Kindern und in der Organisation der Cafeteria im Altenzentrum Meckmannshof, seelsorgerliche und diakonische Aufgaben wahr.

Die Pfarrer nehmen durch ihre Mitgliedschaft bzw. den Vorsitz im Bewohnerbeirat des Hauses Simeon und dem Kuratorium des Meckmannshofes Leitungsaufgaben in der Diakonie vor Ort wahr.

Die Pfarrer leben und wohnen mit ihren Familien mitten in der Gemeinde.

Die Pfarrhäuser sind Anlaufstellen für bedürftige Menschen.

Besuche zu den Amtshandlungen und Geburtstagen, bei Krankheit und im Rahmen der Konfirmandenelternarbeit durch die Pfarrer sind selbstverständlich.

Durch die regelmäßige Öffnung beider Kirchen im Rahmen des Signets „Offene Kirche“ finden die Gemeindeglieder und gemeindeferne Besucher stets einen Raum zu Stille und Gebet.

Das starke Engagement des Eine-Welt-Kreises wirkt in die Gemeinde hinein und stellt die Verbindung zu Partnerschaften mit Gemeinden in anderen Kontinenten her.

## Ziele

Ortsnähe und verlässliche Präsenz zeichnen die Seelsorge in unserer Gemeinde aus. Durch persönliche Präsenz und die regelmäßige Begleitung der ehrenamtlich tätigen Gemeindeglieder sorgen die Pfarrer für eine zeitnahe und verlässliche Seelsorge.

### 3. Ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit

Durch Begleitung und Zurüstung der ehrenamtlich mitarbeitenden Gemeindeglieder wird durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kompetentes und zuverlässiges Miteinander gewährleistet.

Die **Gruppen und Kreise** der Gemeinde sind offen für alle Gemeindeglieder. Interessierte Gemeindeglieder, sei es im Rahmen der musikalischen Angebote, bei der Jugend- und Erwachsenenarbeit, in der Kinderkirche und den Gesprächskreisen, werden freundlich und offen aufgenommen.

Es gibt keine geschlossenen Gruppen.

Transparenz, Verlässlichkeit und Aufgeschlossenheit haben oberste Priorität.

Die Mitarbeit im **Presbyterium** geschieht im Rahmen einer guten geistlichen Gemeinschaft. Sie erfordert den Einsatz zeitlicher Ressourcen läßt aber auch Raum für eigene Kreativität und ermöglicht einen Gewinn für den persönlichen Glauben.

Die durch Wahlen herbeigeführte Zusammensetzung des Presbyteriums spiegelt die Gaben und Begabungen der Gemeindeglieder wider.

Die **Küster** sorgen durch Präsenz vor Ort und gute Kommunikation für eine freundliche und offene Atmosphäre. Sie sorgen für gut instand gehaltene Räume und Außenanlagen und stehen dem Presbyterium mit eigenen Ideen und einem hohen Maß an Eigenverantwortlichkeit zur Seite.

Die vielfältigen Angebote der **Kirchenmusik** - teilweise hauptamtlich, teilweise ehrenamtlich verantwortet - stellen einen unverzichtbaren Beitrag zur Gestaltung der Gottesdienste und Feste dar. Das Angebot in Chören und Instrumentalkreisen zu musizieren steht allen Gemeindegliedern - vom Kind bis zum Erwachsenen - offen. Musikgruppen, mit nicht spezifisch kirchenmusikalischen Hintergrund, stellt die Gemeinde ihre Räume für Proben und gelegentliche Auftritte im Gottesdienst und zu Festen zur Verfügung.

Unsere **Gemeindebüros** sind wichtige Anlaufstellen vor Ort für alle Gemeindeglieder.

Klar definierte Stundenkontingente, offene und freundliche Kommunikation und verlässliche Öffnungszeiten garantieren diesen wichtigen Arbeitsbereich für alle Gemeindeglieder.

Personalstellen:

- Pfarrstellenpauschale
- Zwei Küsterstellen mit unterschiedlicher Stundenzahl
- Zwei nebenamtliche Kirchenmusiker/innenstellen mit unterschiedlicher Stundenzahl
- Zwei Stellen in den Gemeindebüros

## Ziele

Die große Zahl ehrenamtlich mitarbeitender Gemeindeglieder und das Engagement der hauptamtlich tätigen Gemeindeglieder sind das Rückgrat der aus dem Wort Gottes zusammengerufenen Gemeinde. Der Gottesdienst als Mittelpunkt des Gemeindelebens führt alle Mitarbeitenden der Gemeinde regelmäßig zusammen.

Die Ermunterung und Einladung zur Mitarbeit vieler Menschen in der Gemeinde wird durch offene Kommunikation und beständige Werbung unterstützt.

Durch Sicherstellung ausreichender finanzieller Mittel wird der dauerhafte Erhalt möglichst aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterstellen sichergestellt.

Beide Gemeindebüros als Anlaufstelle für die Menschen in den Seelsorgebezirken bleiben erhalten.

## 4. Unser Geld

Die der Gemeinde aufgrund der Gemeindegliederzahlen zustehende **Kirchensteuer** bildet die Basis unserer finanziellen Ressourcen.

Die Gemeinde stellt einen durch die Kreissynode definierten Teil ihrer Kirchensteuereinnahmen dem Evangelischen Kirchenkreis Münster für Leitung und Verwaltung, sowie die Dienste auf der Ebene des Kirchenkreises zur Verfügung.

Wichtige Projekte der diakonischen Arbeit, der Angebote für Kinder und Jugendliche sowie anderer Gemeindegruppen und besondere Anschaffungen zur Ausstattung der Gemeindehäuser und Kirchen werden zusätzlich durch **Spenden und Kollekten** finanziert.

Zwei eigenständige **Fördervereine** an der Gnadenkirche und der Martin-Luther-Kirche verstärken durch **Fundraisings** nach kirchlichen Maßstäben das finanzielle Potential der Kirchengemeinde.

Durch **Vermietung von Räumen** und Einnahmen aus der **Erbpacht** des „Wohnparks Kirchwiese“ werden die regelmäßigen Einnahmen der Kirchengemeinde erhöht.

Am 31.12.2008 waren 4224 Gemeindeglieder für die Evangelische Johannes-Kirchengemeinde gemeldet.

Für die laufende Unterhaltung der Gebäude sowie die Personalkosten werden durch die jeweiligen Kirchensteuerzuweisungen finanziert.

## Ziele

Lebensfähige und finanziell ausreichend ausgestattete Gemeinden bilden die Grundlage allen kirchlichen Lebens.

Ortsnähe und gute Erreichbarkeit haben Priorität.

Die Bereitschaft der Gemeindeglieder, zum Erhalt ihrer Gemeinde vor Ort durch Spenden und Gaben, Erbschaften und langfristiges finanzielles Engagement beizutragen, soll erhöht werden.

Die Erhebung von Sondereinkünften, die Vermietung von Räumen und die Vernetzung mit Kooperationspartnern außerhalb der Kirche wird beständig geprüft und in die Tat umgesetzt.

Die Fördervereine werden durch enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Presbyterium in die Lage versetzt, ihre Aufgaben in öffentlichkeitswirksamer Weise zu erfüllen.

### III Einladende Gemeinde

***Ihr seid das Licht der Welt. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. Mt. 5, 14a; 16***

*Was wir tun, geschieht nicht im Verborgenen. Die Einladung des Evangeliums gilt allen Menschen. Der Glaube umfaßt alle Bereiche des menschlichen Lebens. So ist die Gemeinde offen und einladend für alle Menschen in unseren Stadtteilen und macht ihre Aktivitäten einer möglichst großen Zahl von Menschen bekannt. Die Gemeinde ist Teil des öffentlichen Lebens in unserer Stadt.*

#### 1. Öffentlichkeit, Ökumene und Synodalregion

Die Gottesdienste und Veranstaltungen der Gemeinde werden durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadtteile Geist, Berg Fidel und Mecklenbeck bekannt gemacht.

Neben dem regelmäßig erscheinenden Gemeindebrief und ihrer Internetseite, weist die Gemeinde durch Zeitungsmeldungen, besondere Artikel und andere Publikationen, wie Flyer und Schaukästen, auf ihre Gottesdienste und Veranstaltungen hin.

Die Gnadenkirche und die Martin-Luther-Kirche werden für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Durch regelmäßigen Kontakt zu den Lokalredaktionen der beiden münsterschen Zeitungen sowie zu Vereinen und politischen Parteien in den Stadtteilen erfüllt die Gemeinde ihren Auftrag zur Wahrnehmung öffentlicher Verantwortung.

Mit den beiden röm.- katholischen Kirchengemeinden vor Ort wird eine intensive Zusammenarbeit gepflegt. Dies geschieht u.a. durch gemeinsame Gottesdienste zu unterschiedlichen Anlässen, gemeinsame Bibelwochen, Kinderbibeltage, ökumenische Pfarrfeste, Grußworte der Gemeinden zur Firmung und Konfirmation und einem regelmäßigen, fest installierten Austausch der Pfarrer aller drei Gemeinden.

In der Synodalregion findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Pfarrerinnen und Pfarrern statt. Darüber hinaus werden regelmäßig gemeinsame Gottesdienste gefeiert und alle Vertretungsfragen untereinander geklärt.

#### 2. Bildung und Erziehung

In der Kinderkirche, der Jugendarbeit und dem kirchlichen Unterricht liegt der Schwerpunkt der Bildungsarbeit der Gemeinde. Im wöchentlichen und als Blockunterricht erteilten Konfirmandenunterricht werden alle Jugendlichen der Gemeinde erreicht. Darüber hinaus werden Freizeiten zu verschiedenen Zeiten des Unterrichtes angeboten.

Durch Gewinnung und Begleitung junger Menschen aus der Gemeinde wird, in Zusammenarbeit mit hauptamtlichen Mitarbeitern aus dem Evangelischen Bildungswerk des Kirchenkreises, die Jugendarbeit im Ludwig-Steil-Haus und Gustav-Adolf-Haus sichergestellt.

Durch Kontaktstunden und wöchentlich, bzw. zum Schulanfang durchgeführte Schulgottesdienste, hält die Gemeinde engen Kontakt zu den Schulen auf ihrem Gebiet.

## **Ziele**

Die Evangelische Johannes-Kirchengemeinde ist integraler Bestandteil des öffentlichen Lebens in den Stadtteilen Geist, Berg Fidel und Mecklenbeck. Sie nimmt - durch unterschiedliche Personen repräsentiert - am öffentlichen Diskurs auf allen Ebenen teil, mischt sich ein und zeigt Profil. Insbesondere die Pfarrer nehmen ihre Aufgaben als Personen des öffentlichen Lebens wahr. Als Volkskirche in der Diaspora nimmt die Evangelische Johannes-Kirchengemeinde ihren Platz neben den katholischen Kirchengemeinden St. Gottfried und St. Anna auf allen Ebenen ein. Ein regelmäßiger Austausch des Presbyteriums mit den Pfarrgemeinderäten der röm.-katholischen Nachbargemeinden wird angestrebt.

Vom Presbyterium beschlossen, Münster, den 18.08.2009

gez. Borries  
Pfarrer, Vorsitzender